



Der Landtagsabgeordnete Klaus Holetschek, Bundestagsabgeordnete Stephan Stracke, Bayerns Wirtschaftsminister Franz Josef Pschierer und Handwerkskammer-Präsident Hans Peter Rauch (von links) kamen mit Handwerkern verschiedener Gewerke ins Gespräch. Foto: treu

Keine Rezepte gegen den Fachkräftemangel

Unterallgäuer Handwerker beklagen Situation

Landkreis Das Handwerk boomt. Über 90 Prozent der Unternehmen geben in der aktuellen Konjunkturumfrage der Handwerkskammer für Schwaben (HWK) an, dass sie mit ihrer Geschäftslage zufrieden sind. Die Auftragsbücher sind randvoll und die Aussichten für die kommenden Monate positiv. „Das klingt gut, ist aber nur die eine Seite der Medaille“, sagte HWK-Präsident Hans-Peter Rauch bei einem

politischen Mittagessen im Unterallgäu. Zu diesem Austausch hatte die Kreishandwerkerschaft Memmingen-Mindelheim Handwerksunternehmer eingeladen, die mit dem Bayerns Wirtschaftsminister Franz Josef Pschierer sowie den Abgeordneten Klaus Holetschek (MdB) und Stephan Stracke (MdB) wichtige Fragen für das Handwerk diskutierten. Die fehlenden Fachkräfte sind

derzeit für das Handwerk das gravierendste Problem. „Wir sind ausgelastet und müssen teilweise Aufträge ablehnen, weil wir zu wenig qualifizierte Mitarbeiter haben“, stellte Rauch fest. „Wer jahrelang den Menschen predigt, dass Lebensglück nur mit Abi und Studium funktioniert, der braucht sich nicht wundern, dass die berufliche Bildung nur 2. Sieger ist und uns im Handwerk die Fachkräfte ausgehen.“ Rauch zeigte so die Folgen einer Politik auf, die über lange Zeit die akademische Bildung einseitig priorisiert hat. Wirtschaftsminister Pschierer pflichtete dem bei und bekräftigte, dass die hohe Zahl an Akademikern am Bedarf der Wirtschaft vorbei gehe. Die rund 20 Handwerksunternehmer, vornehmlich Obermeister oder in den Innungen aktiv, stimmten dem zu. In fast allen Gewerken fehle es an guten Mitarbeitern. Da man gleichzeitig nicht genügend Azubis finde, sei es schwierig, den Fachkräftengap durch eigene Ausbildung zu beheben. Flüchtlinge, mit denen man in der Ausbildung gute Erfahrungen mache, können das Problem nur punktuell, nicht aber in der Fläche lösen.



Dank moderner Maschinen bietet das Handwerk, wie hier bei den Engel Möbelwerkstätten in Erisried, zukunftsträchtige Berufsperspektiven. Bild: Foto Hartmann